LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Alles rund um die Rede

Hilfestellung für die Vorbereitung auf eine Rede

Zuerst muss entschieden werden, ob für die Rede ein wortgetreues Manuskript geschrieben werden soll oder ob Gedankenstützen entworfen werden (Merkzettel, Stichwortkarten usw.).

Für die Verfassung eines Manuskriptes muss man folgende Punkte bedenken:

Das Manuskript muss für den Redner sowie für die Zuhörer verständlich sein (zum Aussprechen sowie zum Zuhören).

Die Sprachführung sollte dem Redner vertraut sein (keine Benutzung von Fremdwörtern, die einem selbst fremd sind, umständlicher Satzbau sollte vermieden werden usw.).

Das Manuskript ist übersichtlich zu gestalten, damit man sich während der Rede schnell und problemlos daran orientieren kann.

Die Gedankenstützen können aus Merkzetteln, Stichwortkarten oder einer Mindmap bestehen.

Die Formulierungen müssen für das Sprechen hilfreich sein, d.h. verständlich vom Sinn her und in Form der Schrift (Lesbarkeit!).

Hilfestellung können auch Farben und Zeichen (Pfeile, Striche) sein.

Der Vorteil einer Rede auf Basis von Gedankenstützen:

Der Redner formuliert / spricht verständlich, einfach. So ist das Interesse des Publikums eher geweckt als in einer "Vorlesestunde".

Man kann besser auf Reaktionen aus dem Publikum eingehen.

Aktuelles findet eher Bezug als in einer älteren vorgefassten Rede.

Aber:
Der Redner muss überzeugt von dem Inhalt seines Vortrages sein.

Sprachgewandheit ist Voraussetzung (dem Publikum angepasst).

Der Redner muss sich in dem Umfeld (Art des Publikums) bis zu einem gewissen Grad wohlfühlen. Dann wird auch die Rede, vielleicht nach anfänglichen Schwierigkeiten, für beide Seiten eine informative, unterhaltsame Angelegenheit!

Dieser Punkt des Wohlbefindens ist auch wichtig für die Entscheidung, wie man eine Rede vorträgt: Im Sitzen oder im Stehen?
Fakt ist: Im Stehen kommt Ihre Persönlichkeit voll zur Geltung!